

Gruppenangebot Risiko-Check

für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum

Termine

- Nach Absprache

Teilnehmer*innen

- Max. 10 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren

Dauer

- Zwei Nachmittage oder an einem Wochenende (Freitag Nachmittag und Samstag)

Programm - Was für ein Risikotyp bin ich?

- Infos zum Thema Alkohol und Austausch mit anderen Jugendlichen
- Den Kick mal anders erleben - Erlebnispädagogische Aktionen und Reflexion
- Vor- und Nachteile von Risikosituationen
- Lernen, Grenzen zu erkennen - Verantwortung für sich und andere übernehmen

Das Angebot ist kostenfrei! Gerne darf eine Freundin oder ein Freund zum Risiko-Check mitgebracht werden.

Anmeldungen und Infos erhalten Sie bei der Fachstelle Sucht in Rastatt oder Baden-Baden. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.

HaLT- Hart am LimiT ist ein Alkoholpräventionsprogramm der Villa Schöplin gGmbH. Es wurde gemeinsam mit Praktiker*innen aus ganz Deutschland entwickelt. HaLT umfasst Angebote für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum und die Arbeit in kommunalen Präventionsnetzwerken, die Verantwortungen, vorbildliches Verhalten und eine Kultur des Hinsehens fördern.

Mehr Infos unter: www.halt.de

Ihre Ansprechpartner vor Ort:

Fachstelle Sucht Rastatt

Tel.: 07222 / 405879-0

E-Mail: fs-rastatt@bw-lv.de

Fachstelle Sucht Baden-Baden

Tel.: 07221 / 996478-0

E-Mail: fs-baden-baden@bw-lv.de

Nächster Termin:

Kursleiter:

Weitere Kooperationspartner:



Fotos: © pixabay.com | Stand: 07.2020



Hart am LimiT



Risiko- Check

Informationen für Eltern



Berechtigte Sorgen - aber keine Panik

Liebe Eltern,

wahrscheinlich sind Sie beunruhigt, weil Ihr Kind durch seinen Alkoholkonsum auffällig geworden ist. Sie fragen sich, wie es dazu kommen konnte und was Sie als Eltern tun können, damit sich Ihr Kind nicht weiter schädigt.

Es gibt viele Gründe, die zu Alkoholmissbrauch führen können. Manchmal spielt Unwissenheit eine Rolle, manchmal ist es die Stimmung in der Gruppe, die eskaliert. In einigen Fällen kennen Jugendliche auf der Suche nach Risiko und dem „Kick“ ihre Grenzen nicht, manchmal scheinen Probleme übermächtig zu sein.

Weiter im Kontakt bleiben

Entscheidend ist, die Dinge jetzt nicht einfach weiterlaufen zu lassen, sondern Ihrem Kind früh Unterstützung zu geben. Deshalb haben wir das Gruppenangebot Risiko-Check entwickelt, bei dem Ihr Kind lernt, das eigene Risikoverhalten besser einzuschätzen und Verantwortung für sein Verhalten zu übernehmen. Dazu gehört auch, über Suchtrisiken zu informieren. Weitere Infos zum Gruppenangebot finden Sie auf der Rückseite des Flyers. Gerne kann Ihr Kind eine Freundin oder einen Freund zum Gruppenangebot mitbringen.

Hinweise für Eltern

- Alkohol ist ein Suchtmittel und kann abhängig machen, ist aber auch ein fester Bestandteil unserer Kultur. Der maßvolle Umgang mit Alkohol kann ein sinnvolles Erziehungsziel sein. Das heißt, dass das Ziel einer verantwortungsvollen Erziehung nicht unbedingt Abstinenz heißen muss.
- Kinder sollen, wenn möglich, gar keinen Alkohol trinken. Laut Jugendschutzgesetz ist Alkohol ab 16 Jahren bzw. 18 Jahren erlaubt. Dennoch ist zu bedenken, dass der Konsum von Alkohol in größeren Mengen schädlich ist, insbesondere bei Jugendlichen.
- Wodka, Rum, Schnaps - pur oder gemixt - sind für Kinder und Jugendliche besonders gefährlich. Neue Trends im Trinkverhalten, wie z.B. aus der Flasche trinken, verleiten Jugendliche dazu, größere Mengen Alkohol zu trinken. Die Wirkung ist für Jugendliche schwer einschätzbar und begünstigt deshalb Alkoholvergiftungen.
- Regelmäßiger Alkoholkonsum stellt für Jugendliche ein hohes Suchtrisiko dar, denn bei ihnen ist die Zeit, bis sich eine Alkoholabhängigkeit entwickelt, sehr viel kürzer als bei Erwachsenen. Auch reagiert der jugendliche Körper, welcher sich noch im Wachstum befindet, empfindlich auf den regelmäßigen Alkoholkonsum.

- Vorsicht bei süßen alkoholischen Mixgetränken. Sie enthalten Alkohol, der durch Zucker jedoch nicht bzw. kaum zu schmecken ist. Mixgetränke, die hochprozentigen Alkohol enthalten, dürfen in der Öffentlichkeit nur an Jugendliche ab 18 Jahren abgegeben werden.
- Wissenschaftliche Studien belegen: Eine sehr „lockere“ Haltung von Eltern führt bei Kindern zu einem allzu frühen und schädlichen Alkoholkonsum. Deshalb: Setzen Sie Grenzen! Machen Sie deutlich, dass ein moderater Alkoholkonsum bei Erwachsenen o.k. ist, jedoch nicht bei Kindern.
- Setzen Sie sich in Ihrem Umfeld für einen verantwortungsvollen Umgang Erwachsener im Kontakt mit Jugendlichen ein. Das Jugendschutzgesetz gilt auch im Sportverein, bei der Jugendfeuerwehr u.a.
- Eine der wirksamsten Möglichkeiten:
Seien Sie Vorbild!

Wichtig: Das persönliche Gespräch

Wichtig ist, dass Sie mit Ihrem Kind in Ruhe darüber reden und gemeinsam versuchen zu verstehen, wie es zum auffälligen Alkoholkonsum kommen konnte.

Die Fachstelle Sucht hilft

Wenn Sie Fragen haben, dann rufen Sie uns einfach an. Vieles lässt sich bereits bei einem Gespräch am Telefon klären. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.